

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 4

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

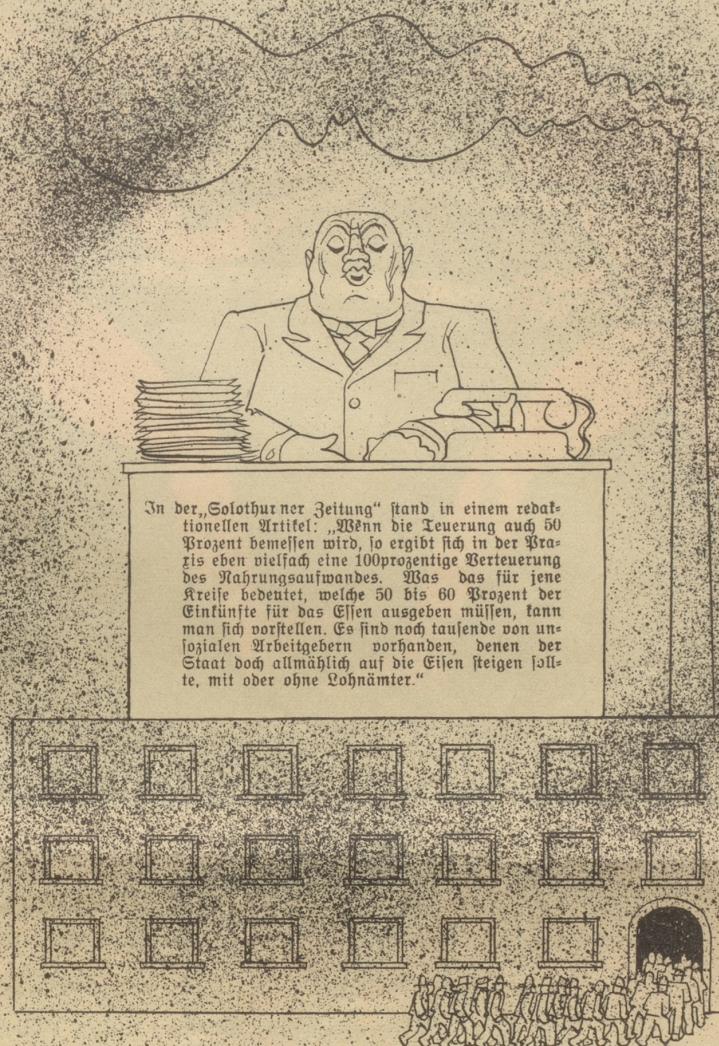
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



In der „Solothurner Zeitung“ stand in einem redaktionellen Artikel: „Wenn die Teuerung auch 50 Prozent bemessen wird, so ergibt sich in der Praxis eben vielfach eine 100prozentige Versteuerung des Nahrungsaufwandes. Was das für jene Kreise bedeutet, welche 50 bis 60 Prozent der Einkünfte für das Essen ausgeben müssen, kann man sich vorstellen. Es sind noch tausende von unsocialen Arbeitgebern vorhanden, denen der Staat doch allmählich auf die Eiern steigen sollte, mit oder ohne Lohnämter.“

Nu nüd 's Näslie rümpfe Herr Hebig, es isch leider eso.

Einigkeit macht stark

In welchem Hirn mögen heute noch Zweifel über die unentwegte Einigkeit des Schweizervolkes bestehen? Vor dem äußern Feinde standen unsere

Vorfahren stets Schulter an Schulter ge-eint. Keine Macht der Welt vermag eine solche Mauer der Einigkeit zu durchbrechen oder auch nur die leiseste Lücke oder Bresche zu schlagen. Keinem einzigen äußeren Feinde könnte es gelingen, durch diese Mauer der schweizerischen Einigkeit hindurch ... ins Innere eines mehr oder weniger besetzten Zürcher Tramwagens zu gelangen.

H. B.

weisung: «Legen Sie dem Manne ein Essigtuch auf den Kopf, ein Senfpflaster auf den Rücken und heißes Salz auf die Füße.»

Der Kranke stöhnt: «Jetzt braucht er mir nur noch Pfeffer ins Maul zu streuen, und der Salat ist fertig.»

Hans

FELDSCHLÖSSCHEN BIERE
REST. ZUR POST
 BAHNHOF **BASEL** E. BIEDER
 IMMER GUTI PREISWERTI

Lieber Nebelspalter!

Ein Soldat kommt ins Krankenzimmer. Nach genauer Untersuchung gibt der Kompagniearzt dem Sanitäter die An-

Börse-Stube

Zürich beim Paradeplatz

Eine gepflegte Gaststätte

Die Börse-Bar: Dancing, Cabaret, Attractions